



# DER ROTE OSTEN

SPD Stuttgart-Ost

in Stuttgart

## Flüchtlinge sind willkommen

Wie wir Schutzsuchende aus aller Welt in Stuttgart-Ost unterstützen können. **Seite 2**

## SPD-Politik hilft allen Mietern

Was Landtagskandidat Rolf Gaßmann vom Mieterbund zur Wohnungspolitik sagt. **Seite 3**

## Villa Berg ist endlich gerettet

Wie nach langem Hin und Her das Baudenkmal in städtisches Eigentum kam. **Seite 4**

# Mit der Seilbahn in die richtige Richtung

Neue Verbindung zur Waldebene Ost / Von Jörg Trüdinger

Wer Urlaub in den Bergen macht, der schätzt die Vorzüge der Seilbahn als modernes umweltfreundliches Verkehrsmittel. Dabei ist der Einsatz von Seilbahnen heute längst nicht mehr auf Urlaubsgebiete beschränkt. In ähnlich bergigen Städten weltweit transportieren sie Menschen hoch und runter.

Eine Seilbahn hat gerade in so einer speziellen Situation wie in Stuttgart Vorteile. Man braucht zur Erschließung keine neuen Straßen zu bauen, Hindernisse werden bequem überwunden, der Betrieb ist kostengünstig und selbst die Erstellung einer neuen Seilbahn ist meist wesentlich günstiger als andere Verkehrsmittel. Deshalb will die SPD Stuttgart-Ost den Bau einer Seilbahn von Gablenberg auf die Waldebene Ost als sinnvolle Möglichkeit für 2016 prüfen lassen.

### Unverstelltes Denken

Seit Jahrzehnten ist die Erschließung der Waldebene Thema im Stadtbezirk. Sportler kommen nur mit dem Auto dorthin, Kinder müssen gefahren werden, am Wochenende herrscht Verkehrschaos und wer schlecht zu Fuß ist, kann das Naherholungsgebiet kaum erreichen. Eine Seilbahn könnte die Lösung vieler dieser Probleme sein.



Mit dem Auto fahren viele die steilen Straßen zur Waldebene Ost hoch. Eine Seilbahn wäre eine Alternative.

Manchmal muss man einfach neu, anders und unverstellt denken, um neue Lösungen zu finden.

„In der Gondel zur Waldebene wäre eine Attraktion“

Unser Vostöß einer Seilbahn zur Waldebene Ost habe „etwas Fetziges, fast Utopisches“. Die restlichen Vorschläge des Bezirksbeirats seinen an Biederkeit kaum zu übertreffen, so eine E-Mail an mich. Die Idee hat etwas Utopisches, aber auch Charme. Wir erschließen so Vereinsheime und Restaurants. Und: Eine Seilbahn wäre eine Attraktion. Deshalb beantragt die SPD im Osten, Geld für eine Seilbahn-Planung. Wir bleiben am Ball.



Ein Thema aber ist jetzt viel wichtiger: Seit kurzem leben **Flüchtlinge** in SWSG-Wohnungen in der Rotenbergstraße. Der Bezirksbeirat hat das einstimmig unterstützt, für mich einer seiner menschlichsten Beschlüsse. Heißen Sie Menschen in Not willkommen, präsentieren wir den Osten als weltoffenen Stadtbezirk. Jeder kann seinen Teil beitragen.

Mit den besten Grüßen

*Daniel Campolieti*

Daniel Campolieti  
Vorsitzender SPD Stuttgart-Ost

## Bei uns sind Flüchtlinge willkommen

Flüchtlinge aus vielen Ländern haben im Stuttgarter Osten vorübergehend ein neues Zuhause gefunden. Zuletzt hatte die Landeshauptstadt entschieden, Systembauten im Klingenbachpark für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu errichten. Aus Sicht der SPD ist es ohne weiteres für einen Stadtbezirk mit fast 50.000 Anwohnern zumutbar, weitere 80 Flüchtlinge aufzunehmen.

### Mehr Transparenz

Allerdings fordert die SPD-Ost von der Verwaltung, Bürger so früh und so transparent wie möglich zu informieren, damit die Hilfsbereitschaft der Bürger weiterhin groß bleibt. So fanden sich nach der ersten Flüchtlingsunterbringung 2014 Nachbarn aus dem Osten zusammen, um einen Freundeskreis für Flüchtlinge zu gründen. Unterstützt von Stadt und einer Kirchengemeinde wurden so Angebote für die neuen Bewohner geschaffen, etwa eine Sprachfördergruppe.

### Zahlreiche Aktionen

Aktionen, wie ein Syrischer Abend mit typischen Speisen und das Sommerfest, boten Gelegenheit, die neuen Bewohner kennenzulernen und sich auszutauschen. Neben Gruppenangeboten sind persönliche Kontakte wichtig, etwa zur Unterstützung bei Behördengängen. Inzwischen gibt es in Stuttgart-Ost zwei Gebäude mit Unterkünften für Flüchtlinge, die durch ehrenamtliche Helfer unterstützt werden.

**Wie kann ich helfen? [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) Wir für Flüchtlinge**



*Schon in vielen Ecken in Osten hat Step geholfen, etwa beim Spielplatz Faulleder-, Libanonstraße (links), beim Vorplatz Gaisburger Kirche (oben) oder bei der Gestaltung des Platzes an der Ostend- und Schönbühlstraße.*

## SPD ruft auf: Welche Ideen haben Sie für einen schöneren Stadtbezirk?

*Machen Sie bei Stadtentwicklung mit / Von Daniel Campolieti*

Mitgestalten sollen Stuttgarterinnen und Stuttgarter ganz konkret in ihrem Wohnumfeld. Dazu gibt es im Haushalt ein Finanzierungsprogramm, die Stadtentwicklungspauschale Step.

Die SPD Stuttgart-Ost ruft Bürgerinnen und Bürger auf, dafür Projekte vorzuschlagen. Das Motto lautet: Wir setzen uns für Ihre Ideen ein, Sie wissen am besten, welche Ecken in der Nachbarschaft aufgemöbelt gehören. Schon in den vergangenen Jahren hat der Osten von Step profitiert, etwa beim Kauf von Gerätschaften für den Spielplatz der Grundschule Raitelsberg oder bei der abschnittswisen Sanierung und der Umgestaltung der Schwabenbergstraße.

### Viele Verbesserungen

Auch in diesem Jahr bringt Step für den Osten Verbesserungen. Der Bessarabienplatz soll schöner wer-

den. Arbeiter machen die Staffel zwischen dem Klingenbachtal und der Hornbergstraße wieder begehbar, die Kleingartenanlage im Klingenbachtal bekommt neue Wege.

Es geht also um kleine Verbesserungen, aber oft mit großen Wirkungen für die Nachbarschaft. Um an möglichst vielen Stellen in Stuttgarts Innenstadtbezirken etwas zu bewegen, ist der Kostenrahmen deshalb für einzelne Projekte auf 300.000 Euro gedeckelt.

### Machen Sie mit

Sie haben eine Idee für ein kleines Stadtentwicklungsprojekt in Ihrer Nachbarschaft? Melden Sie sich und schicken Sie uns Ihre Ideen per E-Mail an [info@spd-stuttgart.de](mailto:info@spd-stuttgart.de) oder per Post an SPD Stuttgart-Ost, Wilhelmplatz 10, 70182 Stuttgart.

# STUTTGARTER OSTEN

*Landtagswahl 2016 in Stuttgart Ost: Das beschäftigt Ihre SPD-Kandidaten*



## Rolf Gaßmann: Mieter entlastet – dank SPD in der großen Koalition

Echte Verbesserungen im Mietrecht wurden auf Druck der Bundes-SPD in den Koalitionsvertrag aufgenommen. Zwei Jahre später sind sie schon Gesetz.

Die **Mietpreisbremse** schiebt überzogenen Forderungen bei Neuverträgen endlich einen Riegel vor. Eigentümer konnten früher bei Abschluss eines neuen Mietvertrages fordern, was der Markt hergab. So steigen bisher in Stuttgart bei Neuverträgen Mietpreise um bis zu 40 Prozent über den geleiteten Mietspiegel-Wert. Nun darf der Vermieter höchstens die Mietspiegelmiete plus zehn Prozent fordern. Was Vermieter darüber hinaus verlangen, kann der Mieter rügen und eine Herabsetzung der Miete

verlangen. Allerdings gibt es Ausnahmen, etwa nach Modernisierungen oder bei Neubauten. „Wem die neu vereinbarte Miete zu hoch vorkommt, sollte sie vom Mieterverein überprüfen lassen“, rät Gaßmann.

Seit Juni 2015 gilt das **Bestellerprinzip** bei der Wohnungsvermittlung: Wer den **Makler** bestellt, muss zahlen. Auch wenn der Vermieter den Makler beauftragte, musste ihn einst meist der Mieter bezahlen – oft mit zwei Monatsmieten plus Mehrwertsteuer. Nun zahlen Mieter bloß, wenn sie selbst den Makler beauftragt haben. „Makler, die Besichtigungs- oder Bearbeitungsgebühren von Mietern verlangten und so das neue Recht umgehen wollten, wurden für diese miesen Tricks vom Mieterverein abgemahnt und

sind vom Markt verschwunden“, freut sich Gaßmann.

Die **Wohngeldreform** kommt Kleinverdienern und Rentnern zugute. Zuletzt betrug das Wohngeld für einen Zwei-Personen-Haushalt durchschnittlich 112 Euro, ab 2016 gibt es 186 Euro pro Monat, und das für viel mehr Haushalte. Die SPD hat die Überprüfung alle zwei Jahre durchgesetzt, ob das Wohngeld noch ausreicht. Sieben Jahre lang gab es vorher keine Anpassung.

Doch viele Aufgaben bleiben: Bund und Land müssen auf Herausforderungen durch Zuwanderung reagieren und die Förderung bezahlbarer Mietwohnungen erhöhen.

*Rolf Gaßmann ist Vorsitzender des Mieterbundes Baden-Württemberg. Im Wahlkreis 4 ist er SPD-Kandidat.*



## Stefanie Brum: Kreative im Land verdienen unsere Unterstützung

**Kreativität** ist der Rohstoff des 21. Jahrhunderts, der einzige Rohstoff, der sich bei Gebrauch vermehrt. Die Kreativwirtschaft ist eine wichtige **Wirtschaftskraft** in unserem Land. Der Buch- und Kunstmarkt, Film- und Rundfunkwirtschaft, darstellende Künste, Designwirtschaft, Architektur und Presse, Werbung und die Software- und Games-Industrie haben 2014 ein Umsatzvolumen von etwa 24 Milliarden Euro erwirtschaftet – allein in Baden-Württemberg. Die Wachstumsrate liegt bei 3,3 Prozent, Stuttgart bildet den Schwerpunkt. 230.000 Beschäftigte, meist kleinteilig organisiert und mit vielen Solo-Selbstständigen, unterliegen oft **schwierigen Wettbewerbsbedingungen** und sind oft

von Selbstaussbeutung betroffen. Mangelnde Anerkennung geistigen Eigentums erschwert ein gesichertes Auskommen.

Die Kreativwirtschaft ist **Zukunftslabor** und Avantgarde. Sie kann uns Antworten geben, wie wir die Herausforderungen unserer Zeit meistern. Das wird meist nicht honoriert. Viel zu oft werden Leistungen vor Auftragsvergaben umsonst abgefragt. Mindeststandards und faire Honorare sind daher eine Frage des solidarischen Miteinanders. Entwurfs- und Konzeptleistungen müssen vergütet werden.

Stuttgarterinnen und Stuttgarter sehen ihre Stadt geprägt von Kultur und Wirtschaft. Das ist gut und macht Stuttgart stark und zukunftsfähig. Kultur ist der Kitt, der unsere Stadtgesellschaft zusam-

menhält. Für deren **Vielfalt** braucht es kommerziell entlastete Räume. Gerade kleine kreative Betriebseinheiten können teure Grundstücks- und Mietpreise nicht zahlen. „**Kulturschutzgebiete**“ sowie die gezielte Förderung bezahlbarer Räume sind notwendig.

Die Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt wächst rasant. Wir haben Zugang zu zahlreichen Informationen, was Teilhabe und demokratisches Miteinander ermöglicht. Aber die Datenflut will sortiert und bewertet werden, es braucht Medienkompetenz für alle. Der **Umgang mit neuen Medien** ist wie Lesen und Schreiben ein notwendiges Querschnittsfach.

*Stefanie Brum ist Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht und kandidiert im Wahlkreis 1 für die SPD.*



*Martin Körner Unser Stadtrat aus dem Osten und SPD-Fraktions-Chef im Rathaus*

## Nach 100 Jahren: Villa Berg ist wieder in städtischer Hand

Am 1. Januar 1915 hat die Stadt Stuttgart die Villa Berg schon einmal gekauft; damals vom württembergischen Königshaus. Heute kauft sie die Villa ein zweites Mal, samt der benachbarten Fernsehstudios; diesmal von einem privaten Immobilienentwickler namens PDI aus Düsseldorf.

Das ist eine gute Nachricht für den Stuttgarter Osten, die auch etwas mit der kontinuierlichen Arbeit der SPD vor Ort und der SPD im Stuttgarter Rathaus zu tun hat. Die Sozialdemokraten hatten sich klar positioniert als die Häussler-Gruppe die Stadt vor die Wahl stellte: Entweder sie erlaubt den Bau von Eigentumswohnungen zu je einer Million Euro mitten im Park, oder die Villa wird dem Verfall preisgegeben. Diese Zumutung haben wir nie akzeptiert und stattdessen deutlich gemacht, dass die Stadt der Spekulation um den Park der Villa Berg ein Ende bereiten muss. Im Juli 2013 ist der Gemeinderat



*Endlich gehört die Villa Berg wieder der Landeshauptstadt Stuttgart.*

dann dieser klaren Linie gefolgt und hat mit großer Mehrheit beschlossen, dass der Park Park bleiben und dass die Villa wieder in städtische Hand kommen soll.

Zwei Jahre später konnte dieser Grundsatzbeschluss endlich in die Tat umgesetzt werden. Die Stadt kauft die Villa und die Fernsehstudios, für 300.000 Euro. Im Gegenzug verkauft sie die Fläche des Betriebshofs an der Sickstraße für 3,2 Millionen Euro und erlaubt der PDI dort rund 40 Wohnungen zu bauen, eine gute Vereinbarung, die ziem-

lich genau dem entspricht, was der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost vor Jahren einstimmig beschlossen hatte.

Jetzt kann die Villa endlich saniert werden. Da sie in einem städtebaulichen Sanierungsgebiet liegt, werden sich Bund und Land finanziell beteiligen. Das erhöht die Chancen, dass bald mit der Sanierung begonnen wird. Vorher will die Stadtverwaltung allerdings noch klären, was in der Villa stattfinden soll.

Ich persönlich finde es gut, wenn in der Villa ein offenes Haus für Film und Medien entstehen könnte. Bewegte Bilder sind für alle Menschen interessant. Außerdem hat sich der Stuttgarter Osten zu einem Medienosten entwickelt, mit dem SWR, dem Kulturpark Berg mit der Merz-Akademie und dem Haus des Dokumentarfilms, dem Stadtmedienzentrum in der Rotenbergstraße und mit pixomondo, dem Oscar-Preisträger in der Ostendstraße.

### IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)  
SPD Stuttgart-Ost  
Wilhelmsplatz 10  
70182 Stuttgart  
Tel. 07 11/619 36 32

Redaktion: Daniel Campolieti  
(d.campolieti@spd-stuttgart.de)  
Peter Schwab

Bilder: SPD Stuttgart, Daniel  
Campolieti, Peter Schwab

Besuchen Sie uns  
im Internet:  
[www.spd-stuttgart-ost.de](http://www.spd-stuttgart-ost.de)



## SONNTAGSBRUNCH

**Überraschen Sie Ihre Lieben doch mal mit einem Sonntagsbrunch!**

Jeden Sonntag zwischen 10 und 14 Uhr bieten wir Ihnen ein reichhaltiges Brunchbuffet.

Genießen Sie unsere Familienatmosphäre für nur 12,90 Euro pro Person inklusive 0,1L Sekt oder 0,1L Orangensaft. Kinder bis zum sechsten Geburtstag kostenlos, Kinder bis zum zwölften Geburtstag zahlen nur die Hälfte.

Reservierungen unter 0711 / 46 68 83 oder 0172 / 83 28 163  
[waldheim@waldheim-raichberg.de](mailto:waldheim@waldheim-raichberg.de)

Weitere Infos und Anfahrt unter [www.waldheim-raichberg.de](http://www.waldheim-raichberg.de)

Waldheim  
**Raichberg**  
e.V.